

Amtliche Publikationen

ARLESHEIM

www.arlesheim.ch
gemeindeverwaltung@arlesheim.bl.ch



**Beratende Kommissionen des Gemeinderates
Neue Kommissionsmitglieder gesucht**

Am 1. Januar 2021 beginnt die neue Amtsperiode der beratenden Kommissionen des Gemeinderates. Auf diesen Zeitpunkt hin muss der Gemeinderat alle ihn beratenden Kommissionen für weitere vier Jahre neu wählen.

Alle bisherigen Kommissionsmitglieder sind angefragt worden, ob sie ihre Tätigkeit auch in der neuen Amtsperiode fortsetzen möchten. Aufgrund der eingegangenen Rückmeldungen sind in folgenden Kommissionen noch freie Sitze zu besetzen:

- Finanzplankommission
- Kinder- und Jugendkommission
- Naturschutz-, Umwelt- und Energiekommission
- Verkehrskommission

Die Mitarbeit in den Kommissionen ist nicht primär parteiabhängig, sondern steht allen interessierten Personen offen. Im Vordergrund stehen Fachwissen, Interesse an den entsprechenden Sachthemen und die Bereitschaft zur aktiven Kommissionsarbeit inklusive der regelmässigen Teilnahme an den Kommissionssitzungen.

Wenn Sie in einer der oben genannten Kommissionen mitwirken möchten, können Sie sich gerne bei uns melden. Schicken Sie uns einfach ein kurzes Motivationsschreiben mit den Angaben zu Ihrer Person (inkl. Ausbildungen und beruflichen Tätigkeiten) und warum Sie in der jeweiligen Kommission mitwirken möchten.

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen **bis spätestens Freitag, 4. Dezember 2020**, schriftlich an die Gemeindeverwaltung, Stabsdienst, Domplatz 8, 4144 Arlesheim. Oder per E-Mail an rainer.faessler@arlesheim.bl.ch

Der Gemeinderat

Tag der Kinderrechte

«Was wolltest du den Erwachsenen schon lange Mal sagen?»

Gibt es etwas, was du den Erwachsenen in deinem Umfeld oder an deinem Wohnort schon lange einmal sagen wolltest? Etwas, was du nicht in Ordnung findest oder du gerne ändern würdest? Vielleicht hast du auch seit Längerem einen Wunsch oder eine Idee, die du schon immer einmal den Erwachsenen mitteilen wolltest?

Dann schreibe oder zeichne dein Anliegen auf und schicke es bis am 23. Dezember 2020 an die Gemeindeverwaltung, Abteilung Familie, Bildung und Kultur, Domplatz 8, 4144 Arlesheim oder wirf es in den Briefkasten in der Gemeindebibliothek.

Am 20. November ist der internationale Kinderrechtstag. Dieses Jahr möchte UNICEF Schweiz und Liechtenstein dem Recht auf Achtung vor der Meinung gemäss Art. 12 der Kinderrechtskonvention besondere Aufmerksamkeit schenken. Dieses bietet Kindern die Möglichkeit, ihre eigene Meinung zum Ausdruck zu bringen. Dazu wurde von UNICEF Schweiz und Liechtenstein die Kinderrechtsaktion #meinemeinung gestartet.

Die Gemeinde Arlesheim trägt das Label «kinderfreundliche Gemeinde» und fördert die Partizipation von Kindern und sorgt mit ihrem Handeln und Denken dafür, dass Kinder ihre Rechte jederzeit ausleben können.

Die Gemeindeverwaltung

Werkhof

Der Winterdienst in der Gemeinde

Obwohl die aktuellen Temperaturen wohl niemanden an den Winter denken lassen, hat der Winterdienst für den Werkhof offiziell anfangs November begonnen. Während 20 Wochen, bis Ende März 2021 stehen jeweils zwei Werkhofmitarbeiter eine Woche lang auf Piktett. In der Nacht und an den Wochenenden steht zusätzlich ein externer Meldedienst im Einsatz.

(Fortsetzung auf Seite 5)

«Fechten ist wie Schach in Sekundengeschwindigkeit»

Philippe Wälle ist ein Planer durch und durch. Als Architekt hat er sich regional und überregional einen Namen gemacht – als Degenfechter zählt er national wie international zu den erfolgreichen Schweizer Fechtern.

Marianne Vetter

Philippe Wälle führt zusammen mit seiner Frau das Architekturbüro «Fox Wälle Architekten SIA» in Arlesheim. Projekte wie das «Culinarium» oder das «Weleda»-Bürogebäude gehören zu seinen Aushängeschildern. Ästhetik und Schönheit sind ihm wichtig, das spiegelt sich auch in «seinen» Gebäuden wider. Ein Macher und Planer, der auch als Vorstandsmitglied und Spieler bei der Fechtesellschaft Basel sehr aktiv ist. Als Veteranenfechter hat er sich national an die Spitze gekämpft und auch auf der Weltrangliste bewegt er sich im oberen Drittel. Bei den Wettkämpfen des Circuit National Vétérans Suisse war er letztes Jahr mit 1. Rängen in Bern oder Küssnacht wieder ganz vorne dabei.

Herausforderung für Körper und Geist

Was macht das Fechten für ihn aus? «Es ist das Zusammenspiel aus körperlicher und mentaler Stärke, das mich fasziniert», erzählt Philippe Wälle. «Der Umgang mit dem Degen erfordert Körperbeherrschung, Konzentration und Schnelligkeit. Die ideale Ergänzung zum Beruf.»

Früher duellierte man sich um Ehre und Macht. Mann gegen Mann. Intuitiv laufen Filme wie Zorro oder die drei Musketiere vor dem inneren «Laien»-Auge ab. Kämpfe um Leib und Leben. Philippe Wälle lacht: Beim Sportfechten gehe es weniger dramatisch zu. «Vergleichbar eher mit einem Schachspiel in Sekundengeschwindigkeit. Ich stehe permanent im Dialog mit meinem Gegner, versuche jede seiner Bewegungen zu interpretieren, seine Absichten zu erkennen, um dann innert Sekunden zu reagieren. Es geht um Aktion und Reaktion, und man weiss nie, wie diese ausfallen. Das ist das Faszinierende an diesem Sport.» Durch



Liebt die Ästhetik: Architekt und Degenfechter Philippe Wälle vorm «Culinarium», eines seiner Projekte, das seit 2017 in Arlesheim die Blicke auf sich zieht. FOTO: MARIANNE VETTER

die Zweikampfsituation sei Fechten immer spannend.

«Der Kopf braucht eine Pause»

Beim Degenfechten ist der gesamte Körper des Gegners Trefferfläche, anders als beim Fechten mit dem Florett oder Säbel. Jedes einzelne Gefecht dauert nicht länger als etwa drei Minuten. Philippe Wälle drückt es so aus: «Selbst dann, wenn man körperlich noch weiterfechten könnte, der Kopf braucht eine Pause. Die Anspannung ist enorm, jeder Treffer ein Adrenalinkick.» Um den Kampfsport zu beherrschen, braucht es viel Übung und Geduld. «Letzteres war nie meine Stärke. Hier hat mir das Fechten enorm viel gebracht», verrät Wälle. Er selbst hat als

Zehnjähriger mit dem Fechten begonnen und ist überzeugt: «Fechten ist der perfekte Ausgleich, um die Balance zu halten.» Philippe Wälle trainiert in der Regel zweimal die Woche. Gefährlicher als andere Sportarten ist Fechten nicht: Die Waffen sind abgestumpft und die Schutzanzüge haben Einlagen aus Kevlar, ein spezieller Stoff, der auch zur Herstellung von kugelsicheren Westen verwendet wird. Zudem ist Fechten eine «Longlife-Sportart», die von Jung und Alt ausgeübt werden kann. Manager buchen Fechtseminare, um sich mental zu stärken, Schauspielschüler lernen fechten, weil es das Körpergefühl schult. Für Architekten ist es die Kombination aus beidem, zumindest für Philippe Wälle. En garde!

KAMMERMUSIK ARLESHEIM

Venizianische Barockmusik

Am Sonntag, 22. November, findet das letzte Konzert dieses Jahres der diesjährigen Reihe der Kammermusik Arlesheim statt. Leider musste die Sängerin Nuria Rial aufgrund der Corona-Situation absagen. Das das ohnehin für diesen Termin engagierte Ensemble «La Floridiana» bietet nun ein alternatives Pro-

gramm mit venezianischer Barockmusik an. Dies ermöglicht den Musikerinnen und Musikern, wieder einmal zu konzertieren, und wir erfreuen uns an Werken von B. Marcello, A. Vivaldi, T. Albinoni u.a. Da die Zuhörerzahl auf 50 Personen beschränkt ist, wird das Konzert zweimal in der reformierten Kirche

Arlesheim aufgeführt und zwar um 17 und 19 Uhr. Das erste Konzert ist bereits ausverkauft. Für die zweite Aufführung gibt es noch wenige Karten, die unter Tel. 061 701 79 61 bestellt werden können. Freuen wir uns auf eine lichterfüllte Stunde. Kammermusik Arlesheim Ursula Bischof

gemeindearlesheim

**Gemeindeversammlung
in der Sporthalle Hagenbuchen**

Donnerstag, 19. November 2020 – 19.30 Uhr

Der Gemeinderat präsentiert das Budget 2021 und den Finanzplan 2021-2028, die geplante Sanierung der Aufbahrungshalle auf dem Friedhof Bromhübel und den Quartierplan Schneckenbündten II.

Gerne machen wir Sie darauf aufmerksam, dass während der ganzen Versammlung eine Maskentragpflicht gilt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Weitere Infos auf: arlesheim.ch (Rubrik: Politik/
Gemeindeversammlung/Einladungen)

Schweizer Gewerbe zerstören?



www.svp.ch

Das sind nur einige Folgen der linken Unternehmens-Verantwortungs-Initiative:

Schweizer KMU zum Klage-Freiwild machen?

Mit der Initiative kann jede Firma, die auch im Ausland tätig ist, im Schadensfall ohne Belege für ein Verschulden eingeklagt werden. Neu müssten die KMU zudem für ihre massgeblichen Zulieferer geradestehen. Damit werden unsere KMU-Betriebe zum Freiwild für die ausländische Klage-Industrie!

Schweizer Gewerbe weltweit benachteiligen?

Die Initiative führt zu grenzenloser Bürokratie und benachteiligt unsere KMU-Betriebe gegenüber ihren ausländischen Konkurrenten. Denn kein einziges Land auf der Welt drangsaliert sein Gewerbe mit solch unsinnigen Gesetzen!

Schweizer Arbeitsplätze zerstören? Mit der Initiative müssen unsere Unternehmen ständig Klagen aus dem Ausland befürchten. Ausländische Unternehmen können hingegen weiterhin ohne Auflagen in die Schweiz liefern. Dies schadet unserer Wirtschaft und zerstört Arbeitsplätze.



Deshalb: Linksradike Unternehmens-Verantwortungs-Initiative

NEIN

Mit einer Spende auf PC: 30-8825-5 unterstützen Sie unsere Kampagne für ein starkes Schweizer Gewerbe und sichere Arbeitsplätze.